



Bürger für Wettersbach c/o Ursula Seliger  
Thüringer Straße 3, 76228 Karlsruhe  
[www.buerger-fuer-wettersbach.de](http://www.buerger-fuer-wettersbach.de)  
[info@buerger-fuer-wettersbach.de](mailto:info@buerger-fuer-wettersbach.de)  
IBAN: DE06 6605 0101 0108 1961 89  
BIC: KARSDE66XXX

Karlsruhe, den 02. Dezember 2021

## **Antwort auf Stellungnahme von Herrn Dr. Pischon zu Einstellung der KVV-Vorverkauf-Fahrkarten**

Sehr geehrter Herr Dr. Pischon,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Mentrup,  
sehr geehrte Frau Skuballa,

normalerweise bedanke ich mich auf Antworten, die ich erhalte. Hier bin ich demgegenüber jedoch abgeneigt, einen klaren Dank auszusprechen – immerhin haben Sie mir eine Rückmeldung gegeben, was wertzuschätzen ist. Jedoch empfinde ich sie gänzlich unpassend dem eigentlichen Problem gegenüber, da die tieferliegende Problematik dadurch nicht verändert wird und Sie teilweise mit viel Text sowie Verweisen auf unpassende Alternativen (digitales, unkompliziert, ...) sowie Argumenten davon abzulenken versuchen oder das Grundproblem nicht verstanden haben zu scheinen, weswegen meine und unsere aller Unzufriedenheit nun nochmals deutlich zum Ausdruck kommt.

Ich schreibe Ihnen aus zweierlei Sicht – der eigenen persönlichen, sowie der des Ortschaftsratsmitgliedes, worüber ich eine Menge Meinungen und Bitten aus der Bevölkerung wahrnehmen kann! Ich vertrete als gewählter Klein-Politiker unbedingt hiermit auch die Stimmen der Wählenden und somit weiteren Fahrgäste, als nur die meine eigene! Dies bitte ich zu berücksichtigen.

*Ändern werden wir es wohl nicht mehr können – Sie scheinen festgefahren zu sein, auch durch ihre vor Jahren getroffenen Entscheidungen. Aber wissen sollten Sie es, dass Sie dafür verantwortlich sind, wenn Ihr Unternehmen immer weniger Akzeptanz & an Attraktivität verliert. Daran hängen zwar auch Arbeitsplätze und Wirtschaftskraft, aber normalerweise sollte Ihnen dies ja bereits bewusst sein.*

*Selbstverständlich hat auch der VDV hier deutliche Mitschuld durch dessen praxisferne Empfehlungen. Andere VU oder auch andere Länder führen mehr und mehr kundenfreundliche Vertriebs- und Fahrkartenmodelle ein, diese scheinen den Auftrag der Verkehrswende verstanden zu haben.*

Ihre Gedanken und Ausführungen sind absolut unzureichend, praxis- sowie deutlich lebensfern!

Außerdem wirken sie eindeutig kundenunfreundlich sowie nicht an die Bedürfnisse der Fahrgäste und den effizienten Praxisbetrieb angepasst, wovon Sie zwar sprechen, dass es genau dies tun soll (verändertes Kaufverhalten, Großteils Zeitkarten, digitale Käufe), jedoch verlieren Sie einen anderen großen Kundenschwung gänzlich aus dem Blickfeld! Das ist gemeint mit Lebensferne und nicht an die Bedürfnisse aller potentiellen Fahrgäste gedacht!

Auch nennen Sie, so scheint es mir, unpassende Vorwände, die teilweise absolut haltlos sind. Vieles aus dem sonstigen Text sehe ich als Standard-Text an, welchen Sie jedem schreiben, der sich bei Ihnen meldet und keinerlei gedanklichen Tiefgang/Eingehen auf die Grundproblematik & -gedanken der Kunden hat.

Es ist unrichtig, dass der Abschied von Entwertern, von Vorverkaufsfahrscheinen oder die Einführung weiterer digitaler Angebote voll und ganz kundenfreundlich und den Wandel in der gesamten Gesellschaft sowie einer zukunftsorientierten Strategie widerspiegelt.

Barrierefreiheit heißt auch, dass es für jeden Menschen, egal in welchem Lebensumstand dieser sich befindet, Möglichkeiten und Angebote im öffentlichen Bereich geben muss! Dazu zählt es nun mal, sich im Vorfeld von Ausflügen u.a. Fahrkarten kaufen zu können um den Praxisbetrieb effizient zu halten. In Ihren Überlegungen haben Sie Kinder vergessen, die bspw. bei Schlechtwetter mit dem Bus zur oder von der Schule fahren sollen, dafür eine solche zuvor gekaufte Einzelfahrkarte benötigen, da der Verkauf im Schüler- & Berufsverkehr unpraktikabel ist, noch dazu es für manche Kinder eine hohe Überwindung kostet, sich selbstständig dem Fahrer gegenüber zu artikulieren oder gar nicht richtig an die Fahrkartenautomaten herankommen oder noch gar nicht lesen & diese bedienen können. Auch Analphabeten oder Personen mit Taub-Stummen Behinderungen sind in Ihren Überlegungen gänzlich außen vor!

Außerdem vergessen Sie Gruppen, insbesondere Kindergruppen, für deren Betreuer es unverhältnismäßigen Aufwand erfordert, beim Fahrer, in der Bahn oder an der Haltestelle erst im direkten Vorfeld der Fahrt die Fahrkarten zu erwerben. Auch hält dies den Betrieb ja massiv auf, noch dazu den Gruppenüberblick und -dynamik aus vielerlei Sicht (Fahrplan, Einstieg, Sicherheit, Kosten). Ich spreche aus Erfahrung, bin selbst im sozialen und ehrenamtlichen Bereich tätig und wünsche mir immer, dass die Unternehmensführungen oder Politiker auch mal den Blick über ihren Tellerrand tätigen.

Des Weiteren werden hier selbstverständlich gerne die „Älteren“ der Bevölkerung genannt, die die moderne Technik oft nicht so leicht bedienen können, wodurch sie noch weiter ausgegrenzt werden. Und nein, dann ist eine Dauerkarte keine Möglichkeit für sie, denn sie fahren evtl. nur selten oder haben nicht das Geld für die dann doch wiederum sehr teuren Seniorenkarten.

Aber nicht nur diese Bevölkerungsgruppe wird ausgeschlossen, auch jene, die der neuen Technik nicht vertraut, da zu viele Datenskandale auftreten und man seine Kunden- & Bankdaten schlicht nicht in Apps oder dem sonstigen Internet wissen will!

Es ist und bleibt unpraktikabel und in vielen Fällen eben doch praxisfern, was Sie entschieden haben.

Was Unternehmen wie das Ihre bräuchte, sind eine breit aufgestellte Palette an Angeboten. Mit Einführung eines zusätzlichen Angebotes wie den Digitalen, darf jedoch nicht die Abschaffung des Analogen einhergehen, da diese aus unserer sonst menschlich-analogen Welt nicht verbannt werden können und dürfen.

Daher bleibe ich und bleiben wir alle (Vertreter der OR-Fraktionen, sonstige Fahrgäste & Gegner Ihrer Strategie) entschieden dagegen und lehnen Ihre Entscheidungen konsequent ab. Hierzu zählen wir ebenfalls die seit Jahren aussitzende Haltung in Sachen Kurzstreckentickets, was definitiv deutliche Mehreinnahmen sowie natürlich Fahrgastzuwächse produzieren würde.

Dieter Ludwig würde das nicht wollen, was Sie aus „unserem“ KVV gemacht haben, da bin ich mir sicher, so logisch und kundenfreundlich wie er zu seiner Zeit dieses Unternehmen aufgebaut und geführt hat.

Ich persönlich war einmal sehr stolz auf unseren sehr guten ÖPNV in Karlsruhe! Sie schaffen es, dass selbst große Fans Ihnen nichts mehr abgewinnen können.

Trotz all meiner Bedenken, fordern wir Sie also nochmals auf, diese unlogische Entscheidung zurückzunehmen!

Hätten wir keine pandemische Lage und wäre mehr Zeit (also das Thema früher veröffentlicht worden) hätten wir eventuell einen großen Protest vor Ihrem Unternehmen mithilfe einer Blockade der Ausfahrten o.ä. organisieren sollen. Da haben Sie ganz schön Glück... praktisch eingefädelt. Hauptsache noch mehr Kunden verprellt. Wir sind wirklich sauer, wie Sie sicherlich merken.

Mit gutgemeinten Grüßen für uns alle

i.A. Sebastian Weber, Karlsruhe-Palmbach  
BFW – Bürger für Wettersbach, Mitglied des Ortschaftsrates.

E-Mail: [SBW.BfW-aktiv@web.de](mailto:SBW.BfW-aktiv@web.de)  
oder: [info@bürger-für-wettersbach.de](mailto:info@bürger-für-wettersbach.de)  
Internet: [www.bürger-für-wettersbach.de](http://www.bürger-für-wettersbach.de)